

Zusammenfassung

Hintergrund: Seit dem Anstieg der Anzahl an Geflüchteten 2015 müssen immer mehr Personen in Ambulanzen von Aufnahmeeinrichtungen in Deutschland medizinisch versorgt werden. Zum Höchstpunkt der Ankünfte in Deutschland lagen keine Informationen über den Gesundheitszustand oder Bedarfe der Geflüchteten vor. Aufgrund dieser Problemlage wurde die Dokumentationssoftware RefCare[®] entwickelt und implementiert. Diese verfügt über Dokumentations- sowie Organisationsfunktionen und über die Möglichkeit Indikatoren zur lokalen und standortübergreifenden Analyse zu errechnen. Zu den potenziellen Effekten von digitalen Patientenakten wurde bereits umfassend geforscht. Die Versorgung von Geflüchteten in Aufnahmeeinrichtungen in Deutschland wurde dabei bisher nicht einbezogen. Aus diesem Grund soll in der Studie untersucht werden, welche Beiträge RefCare[®] für die Dokumentation von Behandlungsdaten aus Sicht der nutzenden Einrichtungen leisten kann und welche Verbesserungspotenziale hinsichtlich der Software und der Implementierungsstrategie gesehen werden.

Methode: Im Jahr 2018 wurden 30 Leistungserbringer aus Ambulanzen in Aufnahmeeinrichtungen in Deutschland zur Teilnahme an leitfadengestützten Expert:inneninterviews herangezogen. Der Leitfaden wurde mit besonderem Fokus auf die Themen Zufriedenheit, Akzeptanz und Usability entwickelt. Die Interview-Daten wurden angelehnt an die inhaltlich strukturierende Inhaltsanalyse nach Kuckartz qualitativ ausgewertet.

Ergebnisse: Die Befragten sahen eine Qualitätssteigerung in der Dokumentation und eine verbesserte Anpassung an den Versorgungskontext. Es wurden auch Problematiken in Bezug auf Informationsaustausch, in Bezug auf die Änderung der Dokumentation und Auswirkungen auf zeitliche Ressourcen aufgezeigt. Die Einführung in die Software wurde grundlegend positiv bewertet, wobei der persönliche Kontakt zu den einführenden Personen als Förderfaktor identifiziert wurde. Sonstige zur Verfügung gestellte Hilfsmittel wurden wenig genutzt. Verbesserungspotenziale in Bezug auf die Software sahen die Befragten primär im Datenaustausch zwischen Institutionen, in der Einführung von Änderungsmöglichkeiten in der Dokumentation und in Funktionen zur verbesserten Übersichtlichkeit. Speziell die Versorgung von Kindern und Schwangeren sollte stärker einbezogen werden.

Schlussfolgerung: RefCare[®] leistet aus Sicht der Nutzenden wichtige Beiträge zur Dokumentation von Behandlungsdaten, zum Workflow und zum Informationsaustausch in Ambulanzen zur Versorgung geflüchteter Menschen in Aufnahmeeinrichtungen. Noch offen

gebliebene Verbesserungspotenziale sollten adressiert werden, um die vom Projekt angestrebten Ziele der Etablierung eines Monitorings und der damit möglichen bedarfsadäquaten Planung, effektiven Dokumentation und Übertragung von Behandlungsdaten zu erreichen.

Schlüsselworte: Asylsuchende, Gesundheitliche Versorgung, Elektronische Patientenakte, Evaluation